

Liebe Mitglieder des Netzwerkes der ehemaligen SSAB, liebe Interessierte

Die Homepage für die Märztagung ist online und Sie können sich auch gleich anmelden (Teilnahme in Zürich oder online): [hier](#).

Das Programm wird ab Januar 2024 laufend mit Zusatzinformationen ergänzt.

Ich freue mich, wenn Sie sich schon jetzt für die Tagung vom 21.3.2024 (13h – 17h) anmelden.

Im Zusammenhang mit der Tagung werden im vorliegenden und den im neuen Jahr noch folgenden E-Mails einige übergreifende Aspekte ausgeleuchtet.

Tech-Giganten als Treiber der KI-Entwicklung? Wo sind unsere Hochschulen?

Die KI-Entwicklungen werden heute von den Tech-Giganten in ihrem Wettrüsten vorangetrieben. Wo stehen die mit öffentlichen Mitteln finanzierten Hochschulen? Können sie hier mit ihren begrenzten Ressourcen überhaupt noch mithalten? Im Wettrüsten der Tech-Giganten drohen ethische Fragen zu kurz zu kommen.

Hochschulen wollen den Lead nicht wenigen Tech-Giganten überlassen und organisieren sich

Die Entwicklung einer KI, die sich am Gemeinwohl orientiert, ist Aufgabe und Chance der öffentlich finanzierten Hochschulen. Die beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen, die ETHZ und die EPFL, haben die Herausforderung angenommen und Anfang Dezember 2023 den Start ihrer [Swiss AI Initiative](#) mitgeteilt ([ETHZ](#), [EPFL](#)). Diese will das Wissen der Schweizer Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen bündeln. Bereits haben sich über 75 Professorinnen und Professoren angeschlossen.

Einmalige Chance, an der Weltspitze der KI-Forschung mitzuspielen

Ab Februar 2024 geht der Supercomputer Alps der ETHZ am Swiss National Supercomputing Center ([CSCS](#)) in Lugano in Betrieb. Es ist ein Glückssfall, dass dieser bestellt und nun geliefert wird, bevor mit dem Hype um ChatGPT die Kosten stiegen und zudem lange Wartefristen drohen. Alps gehört zu den leistungsfähigsten Rechnern der Welt und ist speziell auf KI-Anwendungen ausgerichtet. Über eine vergleichbare KI-Infrastruktur – zurzeit eine Mangelware – verfügen sonst nur die Tech-Giganten, weshalb die Schweiz weltweit eine Vorreiterrolle einnehmen kann und will.

Ziele der Swiss AI Initiative

Wichtigstes Ziel der Initiative ist es, die Forschungsfreiheit und die digitale Souveränität der Schweiz sicherzustellen. Es sind deshalb neue sogenannte Large-Language-Modelle (LLM) zu entwickeln und zu trainieren. Die Initiative will zudem Wissenschaft, Industrie und Politik zusammenbringen, damit die Schweiz eine massgebliche Rolle im Bereich der generativen KI spielen kann. Das aufgebaute Fachwissen und die entwickelten Basismodell sollen möglichst offen zur Verfügung gestellt werden. Im Unterschied zu bereits existierenden LLM-Modellen setzt die Initiative auf volle Transparenz und Open Source, Nachvollziehbarkeit und Zuverlässigkeit. Zudem soll ein Programm zur Unterstützung von Startups im KI-Bereich aufgebaut werden.

Zusammenarbeit mit bereits bestehenden KI-Strukturen

Die ETHZ und die EPFL betreiben zusammen mit dem Paul Scherrer Institut seit längerer Zeit gemeinsam das [Swiss Data Science Center](#). Zudem gibt es mit dem [CNAI](#) (Competence Network for Artificial Intelligence) ein Netzwerk, sowohl für KI-Interessierte wie für Expertinnen und Experten.

Internationale Ausstrahlung und Vernetzung

Die ETHZ und die EPFL wirken beim KI-Exzellenznetzwerk [ELLIS](#) European Laboratory for Learning and Intelligent Systems) mit, zu welchem rund 40 KI-Hotspots in Europa gehören. Die Einladung gemeinsam an der Entwicklung von mehrsprachigen, grenzüberschreitenden Open-Source-LLM-Modellen zu arbeiten, geht als Einladung auch an die Forschenden in diesem internationalen Netzwerk.

Nun wünsche ich allen schöne Festtage und ein gutes neues Jahr.

Für das Netzwerk der ehemaligen SSAB: Hanna Muralt Müller

Neues Datenschutzrecht: Falls Sie diese E-Mail nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei mir!